



Charlottenburg- Wilmersdorf

Mehr Berlin geht nicht.



Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf

BERLIN





- 1 Kurzer Überblick über den Bezirk
Elf Bezirksregionen, ein Bezirk
- 2 Bezirksgeschichte
- 8 Bevölkerungsstruktur
- 11 Flächen und deren Nutzung
- 12 Biodiversität und
Grünflächenpflege
- 13 Wirtschaft

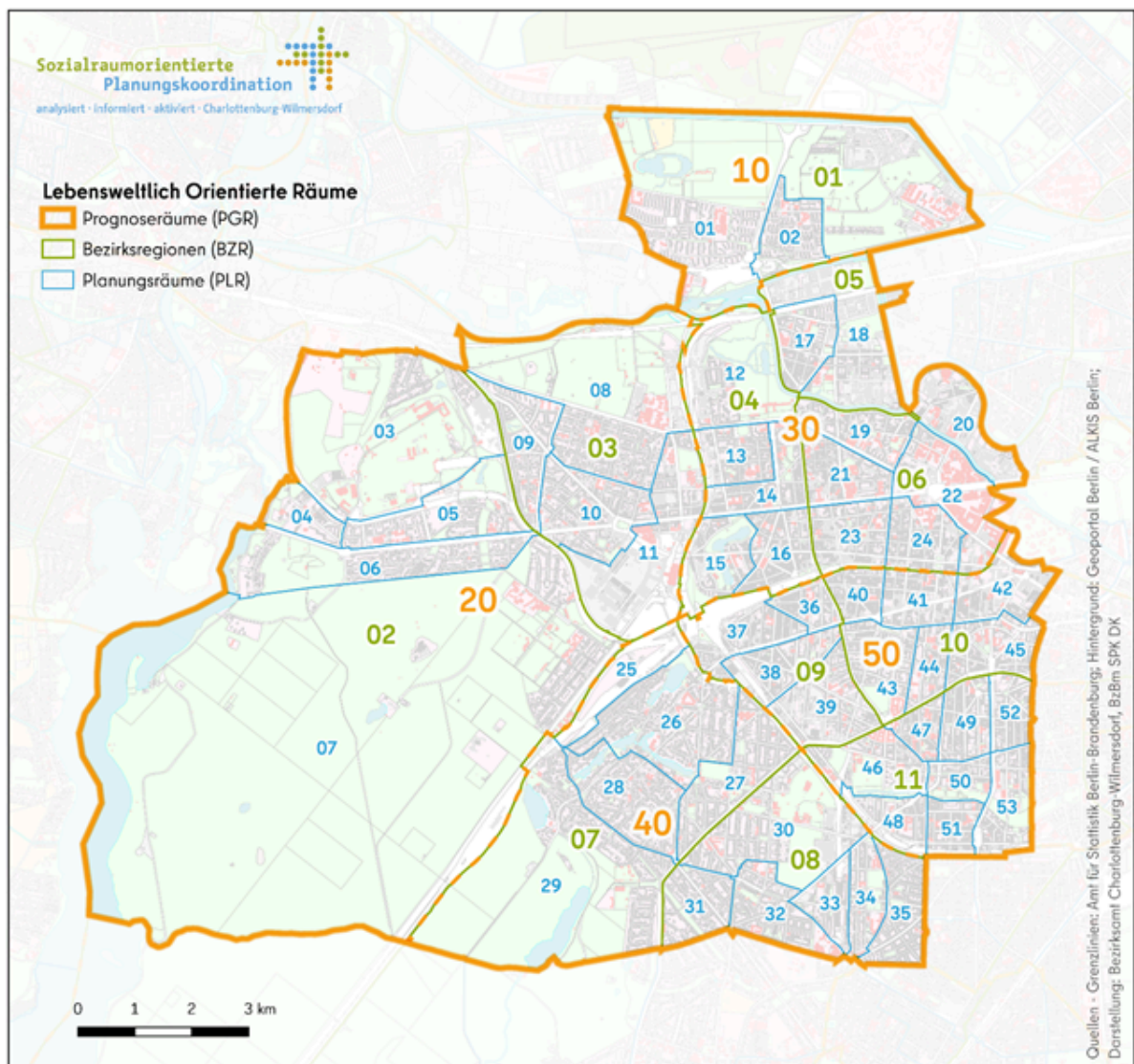
- 14 Tourismus
- 15 Wirtschaftsförderung
- 17 Gesundheit, Pflege und
Soziales
- 18 Transfer- und Sozialleistungen
- 19 Bildung, Wissenschaft & Kultur
- 26 Sport und Freizeit

Kurzer Überblick über den Bezirk

Elf Bezirksregionen, ein Bezirk

Mit dem Bezirksamtsbeschluss vom 03.07.2018 hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf die sozialraumorientierte Planung und Planungskoordination als ein fachliches Grundprinzip des Verwaltungshandelns in der gesamten Bezirksverwaltung beschlossen.

Seitdem nutzt das Bezirksamt die sogenannten Lebensweltlich Orientierten Räume (LOR) als dreistufige räumliche Systematik - Prognoseräume (PGR), Bezirksregionen (BZR) und Planungsräume (PLR) - unterhalb der Bezirksebene in Berlin. Die LOR sind dadurch auch die räumliche Grundlage für die Sozialraumorientierung (SRO) genannte Strategie der integrierten Stadt(teil)entwicklung, die „an den Bedürfnissen, Möglichkeiten und Ressourcen der Bewohner:innen und ihrer Lebenswelt“ ansetzt.



Kurzer Überblick über den Bezirk

Bezirksgeschichte



Am 1. Januar 2001 wurden die damaligen Berliner Bezirke Charlottenburg und Wilmersdorf verbunden zum neuen Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf mit heute rund 343.000 Einwohnern. Es ist der City-Bezirk des Berliner Westens mit dem Kurfürstendamm als pulsierendem Mittelpunkt. Aber der Bezirk hat viel mehr zu bieten: Von der Gedächtniskirche bis zum Teufelsberg, vom Havelstrand bis zur Technischen Universität, vom Olympiastadion bis zum Horst-Dohm-Eisstadion, vom Schloss Charlottenburg bis zum Volkspark Wilmersdorf, von der Deutschen Oper bis zur Schaubühne

Schon immer gab es viele Verbindungen zwischen Charlottenburg und Wilmersdorf. Die Pfarrer des 1293 erstmals urkundlich erwähnten Dörfchens Wilmersdorf mussten bis 1708 das Dörfchen Lietzow mitversorgen. Deshalb ist die heutige Brandenburgische Straße auf alten Karten als Priesterweg eingezeichnet. Und auch die Wilmersdorfer Straße - heute eine wichtige lokale Einkaufsstraße in Charlottenburg - ist Teil dieser Verbindung und zeigt, dass vieles in den beiden früheren Bezirken zueinanderstrebt. Das Dorf Lietzow wurde 1239 als Lucene erstmals erwähnt. Es erhielt eine besondere Bedeutung durch den Bau des Schlusses Lietzenburg seit 1695.

Kurfürst Friedrich III., der spätere preußische König Friedrich I., schenkte seiner Gemahlin Sophie Charlotte die Gemeinde Lietzow und Umgebung zum Bau einer Sommerresidenz.

Südlich des Schlosses entstand entlang der heutigen Schloßstraße eine kleine Ansiedlung von Hofbediensteten. Nach dem frühen Tod der Königin erhielten das Schloss und die Ansiedlung 1705 den Namen Charlottenburg. Der König verlieh der Ansiedlung ebenfalls im Jahr 1705 Stadtrechte. 1720 wurde das Dorf Lietzow nach Charlottenburg eingemeindet.



Am Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich mit dem Ausbau des Kurfürstendamms zum Großstadtboulevard in Charlottenburg und Wilmersdorf eine City-Filiale, die sich schnell zur lebhaften Konkurrenz zur alten Stadtmitte Unter den Linden und an der Friedrichstraße mauserte. Die Mischung aus Kultur, Kommerz und Gastronomie bei einem gleichzeitig hohen Anteil großzügiger bürgerlicher Wohnungen wurde innerhalb weniger Jahren zu einem der Hauptanziehungspunkte Berlins. 1896 entstand das Theater des Westens, 1907 das Schiller Theater und das Kaufhaus des Westens, 1912 das Opernhaus, an dessen Stelle 1961 die Deutsche Oper Berlin neu eröffnet wurde.

In den 1920er Jahren erlebte "Berlin W" als westliche City Berlins rund um den Kurfürstendamm in Charlottenburg und Wilmersdorf als international berühmte Flaniermeile ihren vorläufigen Höhepunkt: Moderne Kinos (wie z.B. das Universum, die heutige Schaubühne), Theater, Kabarettbühnen, Revuen, Tanzcafés und schicke Geschäfte lockten Touristen ebenso wie Berlinerinnen und Berliner in die westliche City.

Wer das historische Berlin erleben wollte, ging zum Alexanderplatz und flanierte „über die Linden“ zum Brandenburger Tor. Wer aber das moderne, quirlige, internationale Berlin am Puls der Zeit erleben wollte, der suchte es “rund um die Gedächtniskirche rum” - wie eine der populären Revuen damals hieß. Für den amerikanischen Schriftsteller Thomas Wolfe war der Kurfürstendamm damals “das größte Caféhaus Europas”.

Aber die 1920 aus den Städten Charlottenburg und Wilmersdorf, den Landgemeinden Schmargendorf und Grunewald und dem Grunewald-Forst neu gebildeten Bezirke Charlottenburg und Wilmersdorf - das war nicht nur die westliche City. Dazu gehörten vornehme Villenkolonien wie Westend und Grunewald, ausgedehnte bürgerliche Wohngegenden, etwa in Schmargendorf, im Rheingauer Viertel rund um den Rüdesheimer Platz, in Eichkamp oder entlang der Heerstraße, aber auch moderne Wohnsiedlungen wie Siemensstadt. Die großen Laubenkolonien und ein großer Teil des Grunewaldes - beliebtes Ausflugsziel für alle Berlinerinnen und Berliner. Das Messegelände mit dem 1926 eröffneten Funkturm, die 1921 als erste Autorennstrecke in Deutschland gebaute Avus und das für die Olympischen Spiele 1936 gebaute Olympiastadion.



Der Nationalsozialismus zerstörte viel gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben, vor allem durch die Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung. Charlottenburg und Wilmersdorf waren seit den 20er Jahren die beiden Bezirke mit dem höchsten Anteil an jüdischer Bevölkerung. Viele Juden hatten als Unternehmer, Künstler, Intellektuelle, Schriftsteller und Mäzene einen großen Anteil an der internationalen Ausstrahlung des Berliner Westens. Nachdem die inneren Grundlagen dieser Erfolgsgeschichte zerstört waren, wurde dies im Zweiten Weltkrieg auch äußerlich sichtbar und viel wertvolle Bausubstanz vernichtet. Als Mahnmahl gegen den Krieg zeugt bis heute der Ruinenturm der Gedächtniskirche davon.



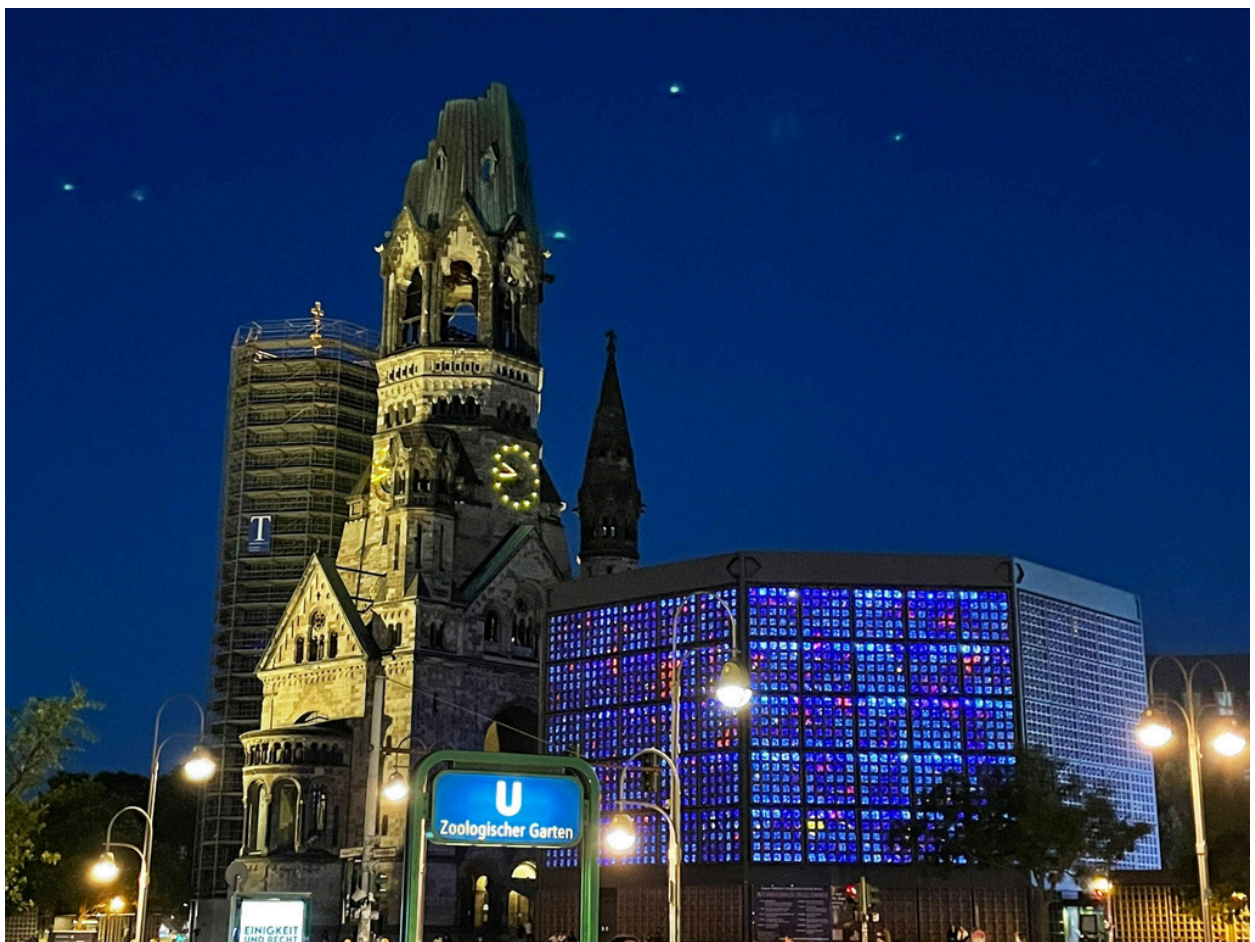
Am Bahnhof Grunewald erinnern drei Mahnmale an die Deportationen in die Vernichtungslager. Weithin sichtbares Ergebnis der Trümmerbeseitigung nach dem Zweiten Weltkrieg ist der Teufelsberg, mit 120 Metern höchste Erhebung Berlins. Neue Wohnanlagen wurden gebaut, 1958 das Le-Corbusier-Haus, 1960 die Paul-Hertz-Siedlung und 1982 die spektakuläre Stadtautobahnüberbauung an der Schlangenhäuser Straße.

Mit der Teilung der Stadt wurde die frühere City-Filiale zur neuen City West-Berlins, zum "Schaufenster des Westens". Neue Wahrzeichen entstanden wie das Europa-Center und das Internationale Congress Centrum ICC.

Seit dem Fall der Mauer 1989 gibt es wieder einen Wettbewerb zwischen den Berliner Zentren und die Vielfalt Berlins macht den Reiz der Stadt aus. Seit 1990 hat sich die City-West beständig modernisiert, und in Charlottenburg-Wilmersdorf sind bedeutende Neubauten entstanden und mit der Spreestadt zwischen Landwehrkanal und Spree ein neues Stadtviertel, das an die Tradition des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Charlottenburg anknüpft. Die Eröffnung des Hotels Waldorf Astoria und der Neueröffnung des Hauses Cumberland mit dem Café Grosz 2013, der Umbau und Wiedereröffnung des Bikinihauses am Breitscheidplatz als auch der Einzug der C/O-Galerie in das Amerika-Haus haben der City West Aufbruchsstimmung verliehen.



Den schwärzesten Tag seiner jüngeren Geschichte erlebte der Bezirk und auch ganz Berlin dann am 19. Dezember 2016, als ein LKW durch einen Attentäter in den traditionsreichen Weihnachtsmarkt auf dem Breitscheid-Platz gesteuert wurde. Dabei starben 12 Menschen und 55 wurden zum Teil schwer verletzt. Am 19. Dezember 2017, genau 1 Jahr nach dem Anschlag wurde ein Mahnmal für die Opfer feierlich eingeweiht. In der Folge wurden die Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen und die öffentlichen Plätze in Berlin überarbeitet. Am Breitscheidplatz soll in Zukunft ein Umbau für mehr Sicherheit sorgen, auf Basis der Erkenntnisse von 2016.



Aber wie früher als auch heute gilt: Wer die westliche City kennt, der kennt noch lange nicht den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Denn der hat noch viel mehr zu bieten.

Bevölkerungsstruktur

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf als 'Ort der Vielfalt' ausgezeichnet. Am 25.05.2009 nahmen die damalige Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen und die damalige Vorsteherin der BVV Dr. Marianne Suhr die Urkunde entgegen.

In einem Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Hermann Kues vom 27.4.2009 heißt es: "In Ihrer Bewerbung als "Ort der Vielfalt" haben Sie nachdrücklich verdeutlicht, wie das Engagement gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in ihrer Gemeinde aussieht. Aufgrund Ihres vorbildlichen Einsatzes für Vielfalt und Toleranz freue ich mich sehr, Ihnen heute im Namen der Initiatoren und Ihres Bundeslandes zum Titel "Ort der Vielfalt" gratulieren zu können."

Diesen Ansatz verfolgt das Bezirksamt stetig weiter und trägt ihn durch Workshops zu Diversity-Themen auch in die Mitte der Beschäftigten des Bezirksamtes, damit Vielfalt nach innen wie nach außen getragen wird. Die bezirklichen Projekte der „Partnerschaft für Demokratie“ tragen ebenfalls dazu bei. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Daten in der folgenden Tabelle auf (den Stichtag 31.12.) 2024 und stammen vom Amt für Statistik-Berlin-Brandenburg:

Einwohner:innen Charlottenburg-Wilmersdorf Berlin ges.	343.500 3.897.145
Wahlberechtigte (BT-Wahl 2025)	215.705
Zu- und Fortzüge:	
Zuzüge von außerhalb Berlins	20.152
Fortzüge aus Berlin	16.473
Zuzüge Innerstädtisch	26.196
Fortzüge Innerstädtisch (auch innerbezirklich)	28.745
Altersstruktur:	
0 – unter 1 Jahr	2.453 (0,7%)
1 – unter 6 Jahre	13.468 (3,9%)
6 – unter 12 Jahre	15.808 (4,6%)
12 – unter 18 Jahre	15.524 (4,5%)
18 – unter 25 Jahre	24.829 (7,2%)
25 – unter 45 Jahre	104.620 (30,5%)
45 – unter 65 Jahre	87.572 (25,5%)
65 – unter 80 Jahre	52.630 (15,3%)
80 Jahre und älter	26.596 (7,7%)

Bevölkerungsstruktur

Einwohner:innen ohne Migrationshintergrund Berlin ges.	183.536 (53,4%) 2.295.280 (58,9%)
Einwohner:innen mit Migrationshintergrund Berlin ges.	159.964 (46,6%) 1.601.865 (41,1%)
Ausländische Einwohner:innen Berlin ges.	93.506 (27,2%) 971.878 (24,9%)
Herkunft ausländischer Einwohner:innen Europa Afrika Amerika Asien Australien/Ozeanien Staatenlos/ungeklärt	56.086 4.716 6.704 24.183 392 1.425
Einbürgerungen (2023)	1.161
Ledige im Bezirk Berlin ges.	176.967 2.090.016
Eheschließungen	1.721
Verheiratet im Bezirk Berlin ges.	114.706 1.277.367
Religiöse Zugehörigkeit Römisch-katholische Kirche Evangelische Kirchen Sonstige / keine Angabe	31.889 (9,3%) 47.787 (13,8%) 263.824 (76,8%)
Geburten Sterbefälle Saldo (+/-)	2.865 3.726 (-) 861

Bevölkerungsstruktur

<p>Erwerbspersonen</p> <p>Erwerbstätig</p> <p>Arbeitslose</p> <p>Hilfe zum Lebensunterhalt</p> <p>Grundsicherung</p> <p>Hilfen nach Kap.5-9 SGB XII</p> <p>Asylbewerberleistungen</p>	<p>166.000</p> <p>159.000</p> <p>14.857</p> <p>1.085</p> <p>10.495</p> <p>2.030</p> <p>876</p>
<p>Median der Bruttomonatsentgelte der 75.951 sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten (SVvzB)</p> <p>SVvzB mit Bruttomonatsentgelt...</p> <p>...bis 2.000€</p> <p>...2.000€ - 3.000€</p> <p>...3.000€ - 4.000€</p> <p>...4.000€ - 5.000€</p> <p>...5.000€ - 6.000€</p> <p>...über 6.000€</p>	<p>4716,51€</p> <p>2.966 (3,9%)</p> <p>10.787 (14,2%)</p> <p>14.667 (19,3%)</p> <p>13.194 (17,4)</p> <p>10.218 (13,5%)</p> <p>24.119 (31,8%)</p>
<p>Haushalte (2022):</p> <p>Gesamtzahl Haushalte</p> <p>mit 1 Person</p> <p>mit 2 Personen</p> <p>mit 3 Personen</p> <p>mit 4 Personen und mehr</p> <p>Durchschnitt im Bezirk (Berlin)</p>	<p>208.335</p> <p>125.574 (60,3%)</p> <p>48.843 (23,4%)</p> <p>17.762 (8,5%)</p> <p>16.156 (7,8%)</p> <p>1,6 Personen je Haushalt (1,8)</p>

Flächen und deren Nutzung

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf besteht mehrheitlich aus Wohnbebauung, gefolgt von Flächen für Handel & Dienstleistungen und Industrie- bzw. Gewerbeflächen. Charlottenburg Wilmersdorf verfügt auch über einen hohen Grünanteil von fast 25 Prozent, dies insbesondere durch den Bereich Berliner Forst Grunewald. Das Zentrum für Handel und Dienstleistungen ist das Gebiet rund um den Kürfürstendamm.

Nutzungsart:	Fläche in ha (Stand 2024)
Gesamtfläche Bezirk	6.469
Siedlungsfläche	3.295
Wohnbaufläche	1.348
Industrie- und Gewerbefläche	386
Fläche gemischter Nutzung	211
Fläche besonderer funktionaler Prägung	349
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	931
Friedhof	70
Verkehrsfläche	1.251
Straßen- und Wegeverkehr	1.034
Bahnverkehr	216
Schiffsverkehr	1
Vegetation	1.641
Landwirtschaft	8
Wald	1.631
Sonstiges	2
Gewässer	283
Fließgewässer	213
Stehende Gewässer	71

Biodiversität und Grünflächenpflege



Der Bezirk setzt auf eine nachhaltige und biodiversitätsfördernde Pflege der Grünflächen. Ziel ist es, Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen und Charlottenburg-Wilmersdorf besser auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten.

Der Bezirk setzt gezielt heimisches Saatgut und Wildstauden ein, um die biologische Vielfalt zu stärken.

Charlottenburg-Wilmersdorf ist bundesweit Vorreiter, da der Bezirk Wildstauden selbst produziert und in großem Umfang verwendet. Zudem wird auf ausgewählten Flächen seltener gemäht, um Insekten und Kleintieren mehr Raum zu geben.

Im Volkspark Jungfernheide wurde auf einer Wiese Biokohle eingesetzt, um die Bodenqualität zu verbessern und Wasser zu speichern. Dies trägt zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei.

Für seine naturnahe Grünpflege erhielt der Bezirk bereits mehrere Auszeichnungen, darunter die Goldstufe des Labels „StadtGrün naturnah“ und den Titel „Klimaschutzpartner des Jahres 2025“ der IHK Berlin.

Nicht jede Maßnahme sieht auf den ersten Blick „ordentlich“ aus – etwa, wenn Wiesen länger wachsen dürfen. Das Bezirksamt setzt deshalb auf Information und Dialog. Mit Schautafeln, Online-Angeboten und persönlichen Gesprächen erklärt es Bürgerinnen und Bürgern die Hintergründe seiner Arbeit.

Mit diesen Initiativen schützt der Bezirk nicht nur die Artenvielfalt, sondern verbessert auch die Lebensqualität. Die [Broschüre „Buntes Treiben in Berlin“](#) bietet einen detaillierten Überblick über die erfolgreich umgesetzten Projekte und die Ziele für die Zukunft.

Wirtschaft

Im Bezirk sind 28.834 (Stand 2023) Unternehmen niedergelassen und somit liegt er auf Platz 2 aller Berliner Bezirke. Die Betriebsstruktur ist durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Branchenschwerpunkte liegen im Bereich Dienstleistungen (IKT, Gesundheitswirtschaft, Immobilienwirtschaft und Tourismus), im Einzelhandel und im Handwerk. Der Anteil der freiberuflichen Tätigkeiten ist extrem hoch.

Wichtige Standorte in Charlottenburg-Wilmersdorf:

Industrie und Gewerbestandorte

- Gewerbegebiet Helmholtzstraße
- Gewerbegebiet Schmargendorf
- Gewerbegebiet Saatwinkler Damm
- berlinbiotechpark Kurt-Schumacher-Platz

Büro- und Dienstleistungsstandorte (Auswahl)

- Charlottenburger Gründungs- und Innovationszentrum (CHIC)
- UCW Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf
- Business Center im Haus Cumberland

Unternehmen (Niederlassungen, 2023)	28.834
abhängig Beschäftigte	217.425
Gewerbeanzeigen (2024), davon	7.379
Anmeldungen (Berlin, Prozent)	4.440 (42.071, 10,6%)
Abmeldungen (Berlin, Prozent)	2.939 (31.206, 9,4%)
Neugründungen (2024)	3.948
Insolvenzverfahren (2024) (Berlin, Prozent)	465 (2.092, 22,2%)

Tourismus



Charlottenburg-Wilmersdorf ist als City-Bezirk mit seinen vielen Hotels und seinen Touristen- Hotspots ein Magnet für viele Berlinbesucher. Der Bezirk stellt 20 % aller Hotelbetten in Berlin. Der Kurfürstendamm und der Zoo Berlin sind hier als besondere Attraktionen beispielhaft zu nennen. Im Oktober 2025 hat das Bezirksamt gemeinsam mit Visit Berlin ein neues Tourismuskonzept für den Bezirk vorgestellt. Es erweitert das erste Konzept von 2021 um die **Entwicklung eines touristischen Leitbilds für den Bezirk**, das langfristig positive Struktureffekte ermöglichen soll.

Tourismus- Betriebe (Berlin, Prozent)	197 (809, 24,35 %)
Beherbergungsstätten (Berlin, Prozent)	197 (809, 24,35 %)
Hotelbetten (Berlin, Prozent)	28.249 (135.246, 20,88 %)
Betten (Berlin, Prozent)	28.249 (135.246, 20,89 %)
Gäste (Berlin, Prozent)	2.429.595 (11.871.326, 20,47 %)
Übernachtungen (Berlin, Prozent)	6.056.255 (28.688.683, 21,11 %)
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen (Berlin)	2,5 (2,4)

Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung in Charlottenburg-Wilmersdorf und über die Bezirksgrenzen hinaus

Die Organisationseinheit für Wirtschaftsförderung berät in wirtschaftsrelevanten Angelegenheiten insbesondere Unternehmen, Existenzgründerinnen und Existenzgründer und fördert wirtschaftlich bedeutsame Vorhaben im Bezirk. Sie ist bezirkliche Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen, Investorinnen und Investoren, Ansprechpartner vor Ort in Ansiedlungsfragen, begleitet und stärkt Netzwerke und zeichnet für Standortmarketing sowie bezirkliche Tourismusförderung verantwortlich.

Über die bezirklichen Aufgaben hinaus hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf ab 2026 die regionalisierte Aufgabe der sog. BID-Projekte übernommen. Diese sind in allen Berliner Bezirken ein mögliches Instrument zur Finanzierung von unterstützenden Maßnahmen in einem Business Improvement District (BID) als Teil der Betreuung der Geschäftsstraßeninitiativen und Immobilien- und Standort-gemeinschaften (ISG). Diese Standortgemeinschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung von Geschäftsstraßen und somit auch zur Stärkung des stationären Einzelhandels.

BIDs sind ein erprobtes und funktionales Instrument in der Stadtentwicklung. Ihr Ziel ist der Erhalt und die Verbesserung der Standortqualität. Dabei steht das private Engagement im Vordergrund: Immobilieneigentümer einer Geschäftsstraße vereinen sich in einer Standortgemeinschaft und investieren in Maßnahmen im öffentlichen Raum. Ihr Wirken wird von der öffentlichen Hand begleitet und kontrolliert. Es werden zu 100 Prozent private Gelder investiert, um über die in der Verantwortung der Stadt liegenden Maßnahmen hinaus innerhalb eines gesetzlich festgelegten Zeitraumes und vorab definierten Quartiers zusätzliche Projekte umzusetzen.

Nach erfolgreicher Einrichtung der ISG sind alle Eigentümerinnen und Eigentümer innerhalb des festgelegten ISG-Gebiets zur Abgabe verpflichtet, die für ganz Berlin durch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf erhoben und an die Aufgabenträgerin oder den Aufgabenträger weitergeleitet wird.

WerkStadtForum /Charta City West 2040 Das WerkStadtForum versteht sich als integrative, transparente und innovative Plattform zur künftigen Stadtentwicklung der City West. Nicht zuletzt deswegen sollen nun auch Bürger*innen die Zukunft ihrer Stadt maßgeblich mitgestalten. Sie können Fragen, Wünsche sowie weitere Anregungen äußern, auf deren Grundlage die Charta City West 2040 weiterentwickelt wird.

Schwerpunkte sind hier die Mobilität der Zukunft, Stadtökologie und Nachhaltiges Bauen, Kreislaufstadt, Digitalisierung, Nutzung und Funktion, Wohnen & Soziale Stadt, Gewerbe/ Büro/ Bildung & Forschung, sowie Kultur, Städtebau und Architektur.

Gesundheit, Pflege und Soziales



Ärzte/Ärztinnen (2018)	1.123 (6.077 Berlin)
Zahnärzte/Zahnärztinnen	686 (4.187 Berlin)
Pflegedienste (15.12.2023)	127
Personal	4.186
Pflegebedürftige	6.316
Pflegeheime (15.12.2023)	37
Plätze	2.510
Personal	1.976
Pflegebedürftige	2.495
Einrichtungen der Jugendarbeit	22
Familienzentren	5
Öff. geförderte Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (31.12.2024)	274
Plätze	12.740
zzgl. Plätze in Kindertagespflegestellen	623

Transfer- und Sozialleistungen



<u>Transfer- u. Sozialleistungen im Bezirk in €</u>	<u>(Haushalt 2024)</u>
Leistungen f. Unterkunft u. Heizung n. SGB II	101,8 Mio
Hilfe in besonderen Lebenslagen	48,5 Mio
Kindertagesbetreuung	176,7 Mio
Grundsicherung	91,0 Mio
Hilfe zur Erziehung	36,4 Mio
Krankenhilfe	8,6 Mio
Jobcenter – kommunaler Finanzierungsanteil	13,4 Mio
Hilfe zum Lebensunterhalt	6,4 Mio
Wohngeld	12,8 Mio
Sonstige	97,9 Mio
<u>Insgesamt</u>	<u>593,5 Mio</u>

Bildung, Wissenschaft & Kultur

Grund- und Oberschulen

Die u.a. Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2024/2025 und stammen aus der Bildungsstatistik der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Schulen im Bezirk:	
Grundschulen	35
Sekundar- / Gemeinschaftsschulen	16
Gymnasien	17
Freie Waldorf-Schulen	1
Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt	7
Schülerzahlen im Bezirk:	insges. 34.529
Grundschulen	14.105
Sekundar / Gemeinschaftsschulen	8.797
Gymnasien	10.513
Freie Waldorf-Schulen	313
Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt	801
Klassenfrequenz (je Schulart):	insges. 21,4
Grundschulen	21,4
Sekundar / Gemeinschaftsschulen	21,7
Gymnasien	26,1
Freie Waldorf-Schulen	26,1
Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt	6,5 – 7,7

Bildung, Wissenschaft & Kultur

Grund- und Oberschulen

Ausländische Schüler:innen:	insges. 8.594 (24,9%)
Grundschulen	3.828 (27,1%)
Sekundar / Gemeinschaftsschulen	2.715 (30,9%)
Gymnasien	1.791 (17,0%)
Freie Waldorf-Schulen	7 (2,2%)
Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt	253 (31,6%)
Schüler:innen mit nichtdeutscher Herkunftssprache (NdH):	insges. 15.608 (45,2 %)
Grundschulen	7.351 (52,1%)
Sekundar / Gemeinschaftsschulen	4.491 (51,1%)
Gymnasien	3.364 (32,0%)
Freie Waldorf-Schulen	10 (3,2%)
Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt	392 (48,9%)
Schüler:innen mit Anspruch LmB/BuT:	insges. 6.025 (17,4%)
Grundschulen	2.747 (19,5%)
Sekundar- / Gemeinschaftsschulen	1.954 (22,2%)
Gymnasien	878 (8,4%)
Freie Waldorf-Schulen	30 (9,6%)
Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt	416 (51,9%)

Bildung, Wissenschaft & Kultur

Universitäten & Hochschulen

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sind gleich zwei weit bekannte Universitäten ansässig. Die Universität der Künste (UdK) und die Technische Universität Berlin (TU).

Die UdK ist die größte Fakultät für Künste in Deutschland und führend in ihrem Bereich für ganz Europa. Sie bietet über 70 verschiedene Studiengänge an. Der Ursprung der UdK geht bereits auf das Jahr 1696 zurück mit der Gründung der Akademie der Künste.

Die TU zählt zusammen im Verbund mit der Freien Universität (FU), der Humboldt Universität (HU) und der Charité-Universitätsmedizin zu den Exzellenzuniversitäten in Deutschland. Sie bildet einen wichtigen Teil des Forschungsstandort Berlin. Sie blickt ebenso auf eine lange Geschichte und Tradition zurück. So nahm das Berg- und Hüttenmännische Lehrinstitut am 01. November 1770 seinen Lehrbetrieb auf.

Das Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC) wurde im April 2011 als Teil des Campus Charlottenburg in unmittelbarer Nachbarschaft zur Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin sowie zu weiteren Forschungseinrichtungen begründet, um junge, innovative Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer zu unterstützen.

Technische Universität Berlin:	(Wintersemester 2024/2025)
Studierende (m/w/d)	34.159 (22.263/11.850/46)
Davon ausl. Studierende	10.273
Anzahl der Studiengänge	144
Gesamt-Personal	7.450
davon Professoren	533
Wissenschaftliche Mitarbeiter	2.523
Verwaltung	2.212

Bildung, Wissenschaft & Kultur

Universitäten & Hochschulen

Universität der Künste:	(Wintersemester 2023/2024)
Studierende (m/w/d)	4.226 (2.540/k.a./k.a.)
davon ausl. Studierende	1.421
Anzahl der Studiengänge	72
Gesamt-Personal	2.260
davon Professoren	243
Wissenschaftliche Mitarbeiter	237
Verwaltung	374
Weitere Hochschulen:	
bbw Hochschule	Privat
ESCP Europe	Privat
Fachhochschule des Mittelstandes	Privat
FOM Hochschule	Privat
German open Business School	Privat
Hochschule des Bundes (Fachbereich Sozialversicherung)	Staatlich
Mediadesign Hochschule	Privat
SRH Hochschule	Privat
Touro College Berlin	Privat

Bildung, Wissenschaft & Kultur

Volkshochschule City West (VHS)

Die Volkshochschule City West ist eine kommunale Einrichtung des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Sie folgt dem Grundsatz des lebenslangen Lernens. Die Angebote wenden sich an Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft und verschiedener Bildungs-, Lebens- und Berufserfahrungen.

Stand 2022:	
Kurse ges.	1.607 (+58,5% zu Vorjahr)
U-Stunden	57.841 (+28,2% zu Vorjahr)
Belegung	13.038 (+82,1% zu Vorjahr)
Veranstaltungen	42 (+16,7% zu Vorjahr)
Kurse zu Deutsch als Fremd-/Zweitsprache	380 (+14,8% zu Vorjahr)
Fremdsprachenkurse allg.	832 (+35,1% zu Vorjahr)
Kurse Grundbildung	33 (-29,8% zu Vorjahr)
Teilnehmer	245 (-29,8% zu Vorjahr)
U-Stunden	1.487 (-4,7% zu Vorjahr)

Bildung, Wissenschaft & Kultur

Musikschule

Musikschulen (Stichtag 01.01.2025):	
Hauptstandorte Außenstellen in den Schulen des Bezirks für Unterricht/Proben	3 24
Musikschulen Schüler/innen gesamt davon Instrumental- und Vokalunterricht	7.974 4.011
musikalische Früherziehung (Kinder bis 6 Jahre)	1.085
Ensembles (Schüler/innen)	1.634
Jazz/Rock/Pop Bands	106
Kinderchöre	247
Erwachsenenchöre	334
Kooperationen mit Schulen	1030
Kooperationen mit Kindertagesstätten	381
Kooperationen mit Senioreneinrichtungen	20
Musik mit Menschen mit Beeinträchtigungen	132
Orchesterschule mit Streicherensembles	12
Bläserensembles	111
Sinfonieorchester	165
sinfonischer Blasorchester	63
Veranstaltungen jährlich	511
Besucher/innen	45.162

Bildung, Wissenschaft & Kultur

Bibliotheken, Museen und Theater



<u>Öffentl. Bibliotheken (2024):</u>	
Bibliotheken (Medien)	7 (253.920)
Entleihungen	1.487.236
Besuche	562.021
Veranstaltungen / Führungen / Ausstellungen	2.861
Entleihungen CW in Relation zu Einwohner:innen	4,3 Entleihungen pro Kopf
<u>Kommunale Galerie (2024):</u>	
Ausstellungen	14
Besucher:innen	9.355
weiblich	5.058
männlich	3.808
zzgl. Kinder	489
Theater im Bezirk	16

Sport und Freizeit



Mitglieder in Sportvereinen (01.01.2025)	101.103
Sportanlagen (Stand 31.12.2024) davon Großspielfelder / Kleinspielfelder Tennisfelder / 400m-Rundlaufbahnen	149 53 / 75 42 / 10
Bäder davon: Frei- und Sommerbäder / Hallenbäder	7 4 / 3
Kinderspielplätze, Stand 02/2025 (Berlin) Größe (Berlin)	126 (1.877) 206.941m ² (3.267.450m ²)
Jugendfreizeitstätten (Stand 31.12.2024)	22